

Eine Sonderschicht für Vietnam

Die Polierbrigade „VIII. Parteitag“ ruft alle sozialistischen Kollektive und Brigaden der Bildröhre auf, sich an einer Solidaritätsonderschicht für das vietnamesische Volk zu beteiligen. Der Erlös dieser Sonderschicht soll als Baustein für das die Kriegsfolgen beseitigende vietnamesische Brudervolk dienen. Die Solidaritätsaktion findet am Sonnabend, dem 24. Februar 1973, von 12.00 bis 15.00 Uhr statt.



sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk für Fernsehelektronik

3. Februarausgabe

6/73

Parteiaktiv tagte

Am 30. Januar 1973 fand im WF-Kulturhaus eine Aktivtagung der Zentralen Parteileitung mit allen APO-Leitungen statt.

Genosse Horst Sudoma, Sekretär der BPO, erläuterte den Arbeitsplan der BPO für das Jahr 1973 in Verbindung mit der Durchführung der Beschlüsse der 8. Tagung des Zentralkomitees zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973.

Genosse Sudoma betonte: „Die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages vertieft die Übereinstimmung der Interessen der gesamten Gesellschaft mit den Interessen der Kollektive

und jedes einzelnen. Sie beinhaltet Ziel und Weg des Aufbaus unserer sozialistischen Gesellschaft und ist deshalb keine zeitweilige, auf die Lösung einiger aktueller Probleme gerichtete Zielstellung, sondern das Konzept zur langfristigen Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft in der DDR.“ So ist nach wie vor die Steigerung der Arbeitsproduktivität von entscheidender Bedeutung und muß im Zentrum der Aufmerksamkeit der Partei stehen.

Objektübergabe vorfristig

In Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbes 1972 und der zielgerichteten Weiterführung des Wettbewerbes 1973, beginnend vom ersten Tag des neuen Jahres, ist es den sozialistischen Arbeitskollektiven des Fachdirektorates für Technik gelungen, die hohe Zielstellung, den Termin der Objektübergabe für das Investvorhaben SEV entsprechend der Verpflichtung zwei Monate früher fertigzustellen und am 31. 1. 1973 mängelfrei zu übergeben. Damit wurde eine wichtige Phase des Reproduktionsprozesses abgeschlossen und die Voraussetzungen geschaffen, unter niveaувollen

Arbeitsbedingungen hohe Leistungen in der Produktion zu vollbringen. Scheffler, Direktor für Technik

Planstand Januar

Röhren:	101,9 %
Bildröhre:	105,6 %
Sonderfertigung:	106,7 %
Diode:	101,8 %
WF gesamt:	106,3 %

Auch das gehört im Werk zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Jeden Donnerstag haben die Fernsehelektroniker die Möglichkeit, Blumen und Blattpflanzen zu erwerben.

Foto: WF-Bildstelle

Reserven

Ein Prozent Arbeitsproduktivität mehr als geplant, das bestätigten und beschlossen die Vertrauensleute des gesamten Werkkollektivs zu Beginn dieses so entscheidenden Planjahres. Das erste Zwölftel liegt nun hinter uns. Die Kollektive nutzten gemeinsam mit ihren staatlichen Leitern dafür jede Stunde vom ersten Tag an. Das Ergebnis:

Den Monat Januar rechnet das Werkkollektiv mit 106,3 Prozent in der Warenproduktion ab. Dabei legen die Kollektive aber auch kritisch den Finger auf die Schwachpunkte in ihren Bereichen, wie zum Beispiel Qualität und Lieferrück-

stände. Das kam auch in den Verteidigungen der Brigadeverträge zum Ausdruck. So schreibt uns zum Beispiel Kollege Schroedter aus der AGL 14: „Von 759 hergestellten Röhren wanderten 180 Röhren in den Schrott. Ausfallursache ist „Undichtigkeit“ an der Preßstellereinschmelzung. 180 Röhren = 17 730,- Mark.“

Zahlreiche Bereiche haben die Qualität ihrer Produkte weiter verbessert und nutzen somit Reserven, die zu Buche schlagen. Mit Sicherheit geschieht das auch in WGM 1 hinsichtlich einer exakten Gütekontrolle, denn ein Prozent weniger Ausschuß und Nacharbeit in unserer ganzen Industrie sind runde 15 Millionen Mark mehr Waren.



„Dr. Richard Sorge“:

Gerade wir als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik wissen aus Erfahrung, was es bedeutet, aus den Kriegstrümmern neue Städte zu erbauen und aus verbrannter Erde fruchtbares Land zu schaffen. Inzwischen haben wir uns mit Hilfe unserer sozialistischen Bruderländer zu einem international anerkannten Industriestaat entwickelt. Gerade deshalb gilt unsere Solidarität wie bisher dem vietnamesischen Volk.

Das Kollektiv „Dr. Richard Sorge“ des VEB Werk für Fernsehelektronik verpflichtet sich, zusätzlich zu ihrem monatlichen Solidaritätsaufkommen 5 Prozent ihrer Jahresendprämie für den Aufbau Vietnams zur Verfügung zu stellen. Wir rufen alle Kollektive und Brigaden auf, uns in ihrer Solidaritätsspende nicht nachzusehen.

An alle Kollektive des Werkteils Diode

Unsere internationale Pflicht ist es, dafür zu sorgen, daß aus dem Waffenstillstand ein dauernder Frieden in ganz Indochina wird, daß das Volk der DRV in Ruhe und Sicherheit seinen sozialistischen Staat aufbauen kann und die humanistischen Ziele der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam für alle Zeit den Sieg davontragen. Das Kollektiv der Brigade „Impuls“ ruft alle Kolleginnen und Kollegen des Werkteils Diode zu verstärkter Solidarität mit unseren vietnamesischen Klassenbrüdern auf.

Deshalb übernehmen wir die Verpflichtung, ein Prozent unserer Jahresendprämie auf das Solidaritätskonto zu überweisen.

14 Unterschriften

das argument

Frage: Ist die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität unbedingt notwendig?

Antwort: Die überplanmäßige Erhöhung der Arbeitsproduktivität ist gewiß keine einfache Sache. Aber es ist der richtige Weg, um weiter bei der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes voranzukommen. Im Sommer vorigen Jahres wurde auf dem 8. FDGB-

Kongreß hervorgehoben, daß die zielstrebige Arbeit zur Lösung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe, nämlich die weitere Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes durch die Entwicklung der Produktion, beste gewerkschaftliche Interessenvertretung ist. Dabei sind Ziel

und Weg nicht zu trennen. Die weitere Verbesserung des Lebens wird erreicht auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität.

In 6 Wochen 18 Todesopfer in der Republik

Bei den rund 500 Wohnungsbränden im Monat Dezember 1972 und während der ersten Januartage kamen in der DDR 18 Menschen ums Leben. Der Brandschaden beträgt über eine Million Mark. Das teilte der stellvertretende Leiter der Hauptabteilung Feuerwehr im Ministerium des Innern Oberstleutnant Hans Käseberg gegenüber ADN mit. Von diesen Bränden, die sich in der gegenwärtigen Heizperiode häufen, sind besonders ältere Bürger betroffen. So kam im Dezember eine 71jährige

Magdeburgerin durch einen Brand in ihrer Wohnung um. Sie hatte ein Heizgerät zu nahe an das Sofa gestellt. Ein ähnlicher Fall ereignete sich zu Silvester in Berlin, Prenzlauer Berg. Die Feuerwehr appelliert an alle Bürger, die Brandschutzbestimmungen konsequent einzuhalten. Heizmaterial z. B. ist so zu lagern, daß es sich nicht durch Wärmestrahlung oder Funken entzünden kann. Nasse Kleidungsstücke dürfen nicht an Öfen getrocknet werden. Zudem ist generell bei notwendigem Um-

gang mit offenem Feuer und elektrischen Haushaltgeräten Vorsicht geboten.

In diesem Zusammenhang bittet die Feuerwehr besonders die Hausgemeinschaften, nicht nur dafür zu sorgen, daß ältere und hilfsbedürftige Bürger genügend Brennmaterial in der Wohnung haben, sondern auch durch Aufklärung und Umsicht Gefahrenquellen zu beseitigen.

Ludwig, W 22



In Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und zur weiteren Durchsetzung des Jugendgesetzes in Vorbereitung der X. Weltfestspiele wurde im November 1972 durch die Organe der Arbeiter- und Bauern-Inspektion, gemeinsam mit der FDJ und dem FDGB eine Nachkontrolle zum Jugendgesetz im Werkteil Röhren durchgeführt.

Schwerpunkte der Kontrolle bildeten unter anderem:

1. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der staatlichen Leiter mit der FDJ?
2. Jugendförderungsplan 1972 und 1973 einschließlich Rechenschaftslegungen durch die staatlichen Leiter.
3. Regelmäßige Organisierung des Treffpunktes Leiter.

Durch die Kontrolle wurden folgende Ergebnisse festgestellt:

Zu 1.

Die Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Leitern und der FDJ hat sich im Werkteil Röhren gegenüber den Vorjahren weiter verbessert. Die staatlichen Leiter nehmen an den FDJ-Versammlungen teil.

Die FDJ-Gruppenorganisatoren nehmen regelmäßig an den Beratungen beim Bereichsleiter teil.

Zu 2.

Der vom Werkteilleiter Röhren gemeinsam mit der AFO erarbeitete Plan der Jugend 1972 war nicht allen Jugendlichen bekannt. Die Rechenschaftslegungen werden nicht kontinuierlich durchgeführt.

Zu 3.

Trotz der Festlegung des Werkteilleiters Kollegen Hartwig finden noch

nicht in allen Bereichen auf Abteilungs- und Betriebsebene die Aussprachen mit den Jugendlichen statt. Die Treffpunkte Leiter werden nicht regelmäßig durchgeführt.

Durch die Werkteilkommission der ABI wurden in Auswertung der Kontrolle folgende Festlegungen getroffen und mit dem Werkteilleiter abgestimmt:

1. Der Plan der Jugend 1973 ist gemeinsam mit dem Werkteilleiter und der AFO zu erarbeiten und den Jugendlichen zur Kenntnis zu geben.
2. Durch den Werkteilleiter sind gemeinsam mit der AFO-Leitung Rechenschaftslegungen zum Plan der Jugend durchzuführen.
3. Der Treffpunkt Leiter ist auf allen Ebenen des Werkteiles durchzuführen.

Schuchardt

„Treffpunkt Leiter“ regelmäßig durchführen

Stärkt unsere DDR auf dem Gebiet der Zivilverteidigung

— 03.00 Uhr Alarm bei der Zivilverteidigung im Werk, die staatlichen Leiter waren dabei, und wie wir feststellen konnten sind wir bei Ausfall der Produktion in der Lage, ausweichende Lösungen zur Aufrechterhaltung derselben einzuleiten. Es waren Beobachter der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik, Vertreter des Stabes der Zivilverteidigung der Hauptstadt Berlin und des Kreises Köpenick anwesend. Es wurde die erste 2-Tage-Übung, und wir konnten feststellen, daß alles diszipliniert und ordentlich auf Weisungen, sowie Befehle der Leiter durchgeführt wurde. In der nach der Übung durchgeführten Auswertung wurden die Leistungen eingeschätzt und unser Werk im Jahre 1972 noch zu den wenigen Berliner Betrieben mit der Kategorie III eingestuft. Dieses ist der Leistung aller Kolleginnen und Kollegen in unserem Werk zu verdanken, die in der Zivilverteidigung mitarbeiten; aber auch den Kollektiven und Brigaden, die in dieser Zeit die Produktion weiter aufrechterhalten. Es ist unser Werk, viele Angehörige des Werkes sind 20–25 Jahre im WF, sind der Kern der Belegschaft und haben

nach dem Chaos alles wieder aufgebaut.

Nach der Annahme des Gesetzes über den Luftschutz in der DDR vom 11. Februar 1958, also vor über 14 Jahren, gab es einige Kolleginnen und Kollegen, die bereitwillig, überzeugt von der Notwendigkeit, an die Arbeit gingen und die Formationen des Luftschutzes aufbauten. Die Komiteemitglieder, Leiter der Formationen sowie die Angehörigen aller Formationen beteiligten sich an Schulungen, Lehrgängen und haben ihr Bestes gegeben.

Im Namen der Werkleitung, BPO, BGL, des Komitees für Zivilverteidigung von WF danken wir jenen Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahren aktiv am Schutz der Bevölkerung und der Volkswirtschaft mitarbeiten und auf vielfältige Weise eine unermüdliche, gesellschaftlich nützliche Tätigkeit im Interesse der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik und unseres Werkes leisten. Sie nehmen so auf einem wichtigen Teilgebiet des gesellschaftlichen Lebens das ihnen verbürgte verfassungsmäßige Recht wahr, das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben der sozialisti-



schon Gemeinschaft und des sozialistischen Staates umfassend mitzugestalten und zu schützen.

Gehen wir im Jahre 1973 weiter diesen Weg. Leisten wir durch ständige Mitarbeit und Qualifizierung auf dem Gebiet der Zivilverteidigung einen Beitrag zur weiteren Stärkung der Deutschen Demokrati-

schon Republik. Die Maßnahmen der Zivilverteidigung und des Katastrophenschutzes werden weitgehendst koordiniert, um eine einheitliche, straffe Führung bei der Abwehr und Bekämpfung von Katastrophen zu gewährleisten.

Brigade „Ziolkowski“, Komitee der Zivilverteidigung im WF,



Ausgabezeiten

Um in der Abteilung VV 4 — Vervielfältigung einschließlich Büromateriallager zwecks Steigerung der Arbeitsproduktivität einen reibungslosen Arbeitsablauf zu gewährleisten, wurden nachfolgende Öffnungszeiten eingeführt:

Gruppe Produktion — Raum 6120 (Vervielfältigung u. Buchbinderei) tägl. v. 7.00—8.00 Uhr und v. 14.00—15.00 Uhr

Büromateriallager — Raum 6121 montags und mittwochs v. 8.00—15.00 Uhr

Abteilungsleitung VV 4 — Raum 5106 Auftragsannahme täglich v. 7.00—8.30 Uhr und v. 14.00—15.30 Uhr

Wir hau'n auf die Pauke!

Interessenten für den Octavklub 68 gesucht:

Sänger, Instrumentalisten, vor allem Schlagzeuger!

Und wer der Meinung ist, nicht singen und noch viel weniger ein Instrument spielen zu können, kann trotzdem bei uns mitmachen.

Unsere Probezeit: Dienstags 18.00 bis 21.00 Uhr, Kulturhaus.

solidarität

Die Solidarität geht weiter

Auftakt der Aktion „Die Solidarität geht weiter“ der Grundorganisation der FDJ des Werkes war ein Meeting am 29. Januar. Für die richtige Stimmung sorgte der Singklub. Während des Meetings wurde eine Sammelaktion durchgeführt. 111,50 Mark spendeten die Teilnehmer für den Aufbau in der DRV.

Foto: Bildstelle WF



Helft beim Wiederaufbau der Demokratischen Republik Vietnam!

Ein großer Sieg ist errungen, nicht zuletzt durch die weltweite Solidarität mit Vietnam. Die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus ist gescheitert.

Während des opferreichen Kampfes des vietnamesischen Volkes übten die Bürger der DDR ständig Solida-

rität. Diese internationalistische Unterstützung wurde belohnt.

Es ist jetzt und in Zukunft erforderlich, brüderlich mit Vietnam verbunden zu bleiben und es auf dem Wege zum Frieden, zum Aufbau des Sozialismus zu unterstützen.

Wir rufen daher alle Werktätigen

unseres Betriebes auf, die Solidarität mit dem vietnamesischen Volk noch stärker als bisher in den Vordergrund zu stellen.

Wir FDJler der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ des VEB Werk für Fernseh elektronik wollen mit unserer Spende tatkräftig beim Wiederaufbau helfen.

**FDJ-Grundorganisation
„Conrad Blenkle“**

Bedeutung zur Wiederherstellung des friedlichen Lebens, der Schaffung von Wohnungen und Krankenhäusern, Fabriken und sozialen Einrichtungen.

Wir haben über die weitere Solidarität in unserer Brigade diskutiert und sind zu der Verpflichtung gekommen, 1 Prozent unserer Jahresendprämie dem vietnamesischen Volk zur Verfügung zu stellen.

Brigade „Fertigungslenkung“ RF

unterstützen den in der Erklärung des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR enthaltenen Aufruf zur verstärkten Solidarität mit dem vietnamesischen Volk. Zur Überwindung der Folgen des Krieges und zum Wiederaufbau des zerstörten Landes stellen die Mitglieder des sozialistischen Kollektivs „Datenerfassung“ einen Betrag von 100,- Mark zur Verfügung.

Waldhausen

tiv bereits aus Anlaß der Unterzeichnung des Abkommens über die Beendigung des Krieges und für die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam insgesamt 63,- Mark gespendet.

Strogies
Leiter der Brigade „Rentabilität“, H 1

Wir helfen Vietnam

Das Kollektiv „Ernst Zinna“, Abt. TM 2, schließt sich dem Aufruf des Kollektivs „Roter Oktober“, ein Prozent der Jahresendprämie für das um seine Freiheit kämpfende Vietnam zu spenden, an.

„Die Solidarität mit Vietnam wird sich wie ein roter Faden durch unseren Kollektivvertrag ziehen. Damit wollen wir unseren Beitrag für die Beendigung dieses schmutzigen Krieges in Vietnam leisten“, heißt es im Beschluß des Kollektivs.

★

Anläßlich der Paraphierung des Abkommens über die Beendigung des Krieges in Vietnam begrüßwünschen wir das heldenhafte vietnamesische Volk zu seinem Sieg über die amerikanischen Aggressoren. Wir hoffen, daß damit das vietnamesische Volk einem dauerhaften Frieden entgegengieht, und bekunden unsere Solidarität, indem wir helfen möchten, daß die schrecklichen Wunden, die dieser verbrecherische Krieg gerissen hat, recht bald vernarben.

Die Kollegen des Kollektivs „J. I. Frenkel“, AGL 8 spenden deshalb einen Betrag von 646,70 Mark für das Solidaritätskonto.

Kollektiv „J. I. Frenkel“, AGL 8

★

Das Kollektiv der Brigade „Heinrich Rau“, Abt. FP 3, FP 4 und Sekretariat F, hat mit großer Freude die Nachricht von der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens mit Vietnam zur Kenntnis genommen.

Wir wollen helfen, die großen Wunden und Verwüstungen, die der imperialistische Aggressionskrieg der USA hinterlassen hat, möglichst schnell zu beseitigen.

Deshalb haben wir beschlossen, über die von uns übernommene Solidaritätsverpflichtung hinaus insgesamt den Betrag von 60,- Mark für den Wiederaufbau Vietnams zu spenden.

Brigade „Heinrich Rau“

★

Die Brigade „Mikroelektronische Technologie“, Abteilung FFE 2, hat eine Spendenaktion durchgeführt, in deren Ergebnis ein Betrag in Höhe von 81,- Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen werden konnte (14 Kollegen).

Michael Pilatzek, FFE 2

Ein Prozent unserer Jahresendprämie

Wir begrüßwünschen die Vertreter der DRV und der provisorischen Regierung Südvietnams zu diesem Verhandlungsergebnis, als Ausdruck des unbeugsamen Willens, den Kampf gegen den USA-Imperialismus bis zum Sieg der gerechten Sache zu führen.

Wir klagen die USA mit ihrem Präsidenten Nixon an der Spitze an,

durch ihre Verhandlungstaktik, ihren sinnlosen barbarischen Luftterror gegen die Zivilbevölkerung in den letzten Wochen unzählige Frauen, Kinder und Greise ermordet und dem Land beträchtlichen materiellen Schaden zugefügt zu haben.

Die Solidarität mit dem vietnamesischen Volk gewinnt nun eine neue

100 Mark für Vietnam

Die Mitglieder unseres sozialistischen Kollektivs „Datenerfassung“ – TZ 3 – begrüßen mit großer Freude und Genugtuung den Abschluß des Abkommens über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam.

Dieses Abkommen ist das Ergebnis des über viele Jahre geführten, auf-

opferungsvollen Kampfes des vietnamesischen Volkes für Frieden und Unabhängigkeit. Es ist gleichzeitig ein Erfolg der internationalen Solidarität und der weltweiten Protestbewegung gegen die Aggression der USA in Vietnam.

Die Mitglieder des sozialistischen Kollektivs „Datenerfassung“ – TZ 3

Die Brigade „Rentabilität“ Abt. Zentrale Wirtschaftskontrolle, H 1, hat den Aufruf des Kollektivs „Roter Oktober“ TAM 1 ausgewertet und schließt sich dem Aufruf an.

Das Kollektiv „Rentabilität“ hat beschlossen, für den Wiederaufbau

der durch die amerikanischen Bomben zerstörten Städte und Gemeinden der DRV, zwei Prozent der Jahresendprämie als Ausdruck der Solidarität mit dem vietnamesischen Volk zu spenden.

Am 26. Januar 1973 hat das Kollektiv

Sehr geehrter Genosse Botschafter!

Liebe vietnamesische Freunde!

Unaussprechlich ist unsere Freude, daß nun endlich die Waffen in Ihrem Land schweigen. Das ist ein großer Sieg, den Sie durch Ihre Standhaftigkeit, Geschlossenheit und den Heldenmut Ihres Volkes über den grausamen Aggressor errungen haben. Der amerikanische Imperialismus, die stärkste Militärmacht des Kapitalismus, mußte eine Niederlage einstecken, die sie so schnell nicht vergessen werden. Dank der weltweiten Solidarität ist es

dem Imperialismus nicht mehr möglich, anderen Völkern seinen Willen aufzuzwingen, sondern der Sozialismus bestimmt mehr und mehr das Geschehen in der Welt.

Liebe vietnamesische Freunde!

Wir haben in den Jahren Eures schwierigen Kampfes stets an Eurer Seite gestanden und Euch politisch und materiell unterstützt. Wir wissen, daß Ihr unsere Hilfe jetzt genauso dringend für den Aufbau Eurer Heimat benötigt. Wir versprechen Euch, daß wir in unserer Hilfe für Euch nicht nachlassen, bis Euer schönes und stolzes Heimatland schön

ner denn je wieder erblüht ist. Wir wissen aber auch, daß wir in unserer Wachsamkeit nicht nachlassen dürfen, da die imperialistischen Machthaber nicht selten ihr gegebenes Wort brechen.

Als erste materielle Hilfe überweisen wir auf das Vietnam-Solidaritätskonto den Betrag von 300,- Mark und werden jeden Monat den Betrag von 64,- Mark auf das Solidaritätskonto überweisen.

Es grüßen sehr herzlich Eure Freunde des sozialistischen Kollektivs „Vietnam“ im VEB Werk für Fernseh elektronik.

Planmäßig produzieren, klug rationalisieren – uns allen zum Nutzen!

Unser Ziel: Steigerung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent

Helmut Müller, AGL-Vorsitzender RG:

12000 Ziffernanzeigeröhren werden zusätzlich für den Export gefertigt

Ausgehend von dem vorliegenden Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung zur Organisierung und Führung des sozialistischen Wettbewerbs für das Planjahr 1973 wurden im Werkteil Röhren in der Vergangenheit bereits umfangreiche Diskussionen zur Übernahme von Verpflichtungen durchgeführt. Im Ergebnis dessen stehen wir voll hinter dem Beschluß und geben folgende Verpflichtungen als Bestandteil des Wettbewerbs des Werkteiles Röhren für den Werkteil ab:

Steigerungsraten im Werkteil bezogen auf die Arbeitsproduktivität und Warenproduktion verpflichten wir uns zusätzlich, durch die Initiative unserer Werktätigen mit Hilfe von persönlichen und kollektiven Plänen die Arbeitsproduktivität um 1% zu überbieten und im Ergebnis dessen die Warenproduktion mit 101% zum Jahresende 1973 zu erfüllen. Die zielgerichtete Übererfüllung konzentriert sich entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen auf den zusätzlichen Export von 12 000 Stück Ziffernanzeigeröhren so-

wie die weitere bessere volkswirtschaftliche Bedarfsdeckung der übrigen Erzeugnisse des Werkteiles Röhren und insbesondere auf die Realisierung der Kooperationsverpflichtungen gegenüber dem Kombinat Narva, die dem Werkteil im Auftrage der VVB übertragen wurden. Neben diesen Hauptkennziffern des Werkteiles geht es weiterhin um solche Verpflichtungen wie die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ in der Beteiligung auf 85% zu steigern und schwer-

punktmäßig auf diesem Gebiet den qualitativen Inhalt zu erhöhen. In diesem Zusammenhang haben wir uns das Ziel gestellt, ausgehend von den Fortschritten im Jahre 1972 in der Werbung der DSF, den Kampf um den Titel „Werkteil der DSF“ aufzunehmen. Nicht zuletzt wird zur Erreichung der entscheidenden Kennziffern in der Übererfüllung der Warenproduktion und Arbeitsproduktivität mit größter Konzentration die Erhöhung der Beteiligung im Neuerwesen, die Sicherstellung der Beteiligung an der MMM-Bewegung auf 70% sowie die Einhaltung und Unterbietung der geplanten Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantie um 3% in Angriff genommen.

... Unsere aktive Solidarität ... Unsere aktive Solidarität ... Unsere aktive Solidarität ...

Das Kollektiv der Brigade „20. Jahrestag der DDR“, Abt. FP 2, hat mit großer Freude die Nachricht von der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens mit Vietnam zur Kenntnis genommen. Wir sind der Meinung, daß es nun darauf ankommt, dem vietnamesischen Volk weiterhin solidarisch zu helfen, die großen Wunden und schweren Ver-

wüstungen, die der imperialistische Aggressionskrieg der USA hinterlassen hat, möglichst schnell zu beseitigen. Deshalb haben wir beschlossen, über die von uns übernommene Solidaritätsverpflichtung hinaus je Brigademitglied zusätzlich 5,- Mark zu spenden als ersten Beitrag zum Wiederaufbau Vietnams. Gleichzeitig rufen wir alle sozialisti-

schen Brigaden auf, sich unserer Aktion anzuschließen und unserem Beispiel zu folgen. Brigade „20. Jahrestag der DDR“ Die Genossen der Parteigruppe 14 und die Kollegen der Brigade „Export 71“ spendeten für den Wiederaufbau der zerstörten Städte und Dörfer der DRV 63,- Mark.

Den Beschluß, ein Prozent von der Jahresendprämie für den Wiederaufbau Vietnams zu spenden, faßten die Kolleginnen der Frauenbrigade „Käthe Kollwitz“. Sie spendeten 1972 insgesamt 527,90 Mark zugunsten des Solidaritätskontos.

Kollegin Minuth, staatlicher Leiter der TKO

QSS durchsetzen – aber wie?

Auf der 7. Tagung des ZK der SED wurde der Erhöhung der Erzeugnisqualität unter Steigerung der Effektivität der Produktion große Aufmerksamkeit gewidmet. Unser Werkkollektiv ist im vergangenen Jahr sowohl was die Erzeugnisqualität von wichtigen Bauelementen betrifft als auch bei der Senkung der Fehlleistungen einen wichtigen Schritt weitergekommen. Die weitere Verbesserung des Lebensstandards in der DDR fordert auch von uns, zielstrebig den beschrittenen Weg fortzusetzen. Da wir gewissenhaft die Verpflichtungen gegenüber unserer Volkswirtschaft erfüllen wollen, dürfen nur gründlich geprüfte Erzeugnisse unser Werk verlassen. Dadurch lassen sich natürlich Qualitätsprobleme allein nicht lösen. Die Qualität eines Erzeugnisses hängt in erster Linie von der Qualität des gesamten Produktionsprozesses ab. Daher muß, wenn hier von Qualität die Rede ist, nicht nur die Erzeugnisqualität, sondern auch die Qualität seiner Herstellung gemeint sein. Hoher Aus-

schuß, Nacharbeits- und Garantiekosten sind wesentliche Zeichen dafür, daß die Technologie nicht beherrscht wird. Die Ursachen sind vielfältig. Entscheidenden Anteil am guten oder ungenügenden Produktionsergebnis haben die Forschung und Entwicklung sowie die Technologie. Ein komplexes Herangehen an die weitere, zielgerichtete Qualitätsverbesserung unserer Erzeugnisse und die Senkung der Fehlleistungen ist im beschlossenen Qualitätssicherungssystem unseres Werkes vorgesehen. Kernstück des QSS ist die Schaffung der Voraussetzungen für die gründliche Beherrschung der Technologie in allen Stufen des Produktionsprozesses, verbunden mit einer eindeutigen Qualitätskontrolle nicht nur des fertigen Produktes (die exakte Festlegung der Qualitätsparameter vorausgesetzt), unter anderem durch gründliche Eigenkontrolle. Bekanntlich steigen die Kosten erheblich, je später ein Fehler erkannt wird. Seine Zuordnung wird vielfach immer schwieriger und damit seine

Beseitigung. Immer stärker sind alle Werktätigen materiell in Form einer Qualitätsentlohnung an guter Qualitätsarbeit zu interessieren. Vorbedingung ist die gute Qualität der bereits vorhergehenden Arbeitsstufen bzw. des exakt definierten Ausgangsmaterials und seine Bereitstellung. In den sozialistischen Wettbewerben sollten Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen Qualität in zunehmendem Maße aufgenommen werden. Es konnten hier nur einige Aspekte aufgeführt werden, die bei der Durchsetzung des QSS zu beachten sind. Die Verwirklichung des QSS ist keine sporadisch lösbare Aufgabe, sondern muß systematisch zu einer langfristigen Lösung von Qualitätsproblemen führen. Zur Zeit ist der prozentuale Anteil der Fehlleistungen – bezogen auf die Warenproduktion – im Werk noch sehr beachtlich. Ihn gilt es unter anderem durch das Qualitätssicherungssystem erheblich zu senken.

Kollegin Brumme, AGL-Vorsitzende, Werkteil S

Persönliche Pläne stellen höhere Anforderungen an Kollektiv und Leitung

Wir Werktätigen des Werkteiles Sonderfertigung haben durch die planmäßige Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Planjahres 1972 einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages geleistet und können auf eine 40monatige kontinuierliche Planerfüllung und Übererfüllung zurückblicken. Die Aufgaben des Planjahres 1973 in Angriff zu nehmen und zu lösen erfordert, die Initiative der Werktätigen konzentriert auf eine höhere Effektivität der Arbeit und auf die Erschließung aller Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu richten. Dabei ist der Grundsatz „Neue Technik – Neue Normen“ konsequent anzuwenden, um sich dem objektiv notwendigen Entwicklungstempo der künftigen Jahre anzupassen. Mit unserer – für den Werkteil verbindlichen und auf einer Vertrauens-

Wettbewerbskonzeption sowie der Wettbewerbsordnung wurden die Grundvoraussetzungen für eine echte Wettbewerbsführung in und mit den Kollektiven geschaffen. Der innerbetriebliche Wettbewerb wird in den Produktionsbereichen und Organisationseinheiten der Verwaltung geführt. Der Sieger des Werkteiles wird durch die zentrale Wettbewerbskommission der AGL ermittelt. Auf einem Schrittmachertreff erfolgt die öffentliche Ehrung und Auszeichnung in materieller und ideeller Form. Zur Erreichung hoher Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb sind Planbilanzierung, Planaufschlüsselung und Planvorgabe an die Kollektive mit den persönlichen Plänen der Kollegen zu koordinieren, in den Kollektivverträgen einzuarbeiten und die Realisierung der Planabschnitte voll abzusichern. Die persönlichen

Pläne stellen somit höhere Ansprüche an das Kollektiv und an die Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Die exakte Abrechnung des persönlichen Planes führt den einzelnen stärker aus der Anonymität des Kollektivs heraus, um nicht immer im Windschatten der Besten weitersegeln zu können. Wichtig ist, daß zur Erreichung der höheren Planaufgaben des Jahres 1973 die Steigerung der Arbeitsproduktivität von ausschlaggebender Bedeutung ist. Alle Kollektive sind deshalb aufgerufen, ihre Zielstellungen in der Selbstkostensenkung und Arbeitszeitsparung noch zu überbieten, um eine gezielte Steigerung der Arbeitsproduktivität von 20 Prozent gegenüber 1972 zu erreichen. Hierbei ist einzuschätzen, daß wir den Plananteil Wissenschaft und Technik, Teil I für 1973 mit 96 Prozent durch Maßnahmen bereits abgedeckt haben.

In Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs war es unser Bestreben, die guten Ergebnisse und Erfahrungen der Kollektive im ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich zu organisieren, zu verallgemeinern und den Leistungsstand der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit allen Kollektiven sichtbar zu machen, um dabei Anregungen für das kommende Planjahr zu erzielen. Aus diesem Anlaß organisierten wir den ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich der Kollektive mit einer Ausstellung – zu Ehren des 50. Jahrestages der UdSSR und in Vorbereitung der 2. Etappe der X. Weltfestspiele –. Jedem Kollektiv wurde eine Tafel zur Verfügung gestellt, die nach eigener Idee schöpferisch von den Kollektivmitgliedern gestaltet wurde. In diesen Leistungsvergleich werden alle Kollektive des Werkteiles mit einbezogen. Er bildet den Auftakt zu den Verteidigungen der Kollektivverpflichtungen aller Brigaden für das Jahr 1972 zur Auszeichnung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und ist somit eine Vorstufe zur Verteidigung der alten und neuen Verträge. Neben der Gestaltung der Sichttafel ist das Brigadebuch, Kaushaltsbuch sowie besondere Exponate aus der Neuerer- und MMM-Bewegung aus-

zustellen bzw. bildlich darzustellen. Bereits selbstgefertigte Gastgeschenke für die X. Weltfestspiele sind ebenfalls vorzulegen. In Vorbereitung der X. Weltfestspiele haben sich bisher 21 Kollektive mit 75 Gastgeschenken beteiligt. Unsere Ausstellung hat jedoch viele Anregungen gegeben, weitere Gastgeschenke für die Jugend anzufertigen. Darüber hinaus haben wir uns verpflichtet, aus unserem Kollegenkreis 50 Quartiere zu werben, bis heute haben wir 25 Gäste symbolisch untergebracht.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Redaktionsssekretärin: Inge Thews. Redaktion: 4. Geschob, Bauteil E, Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41. Apparat: 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

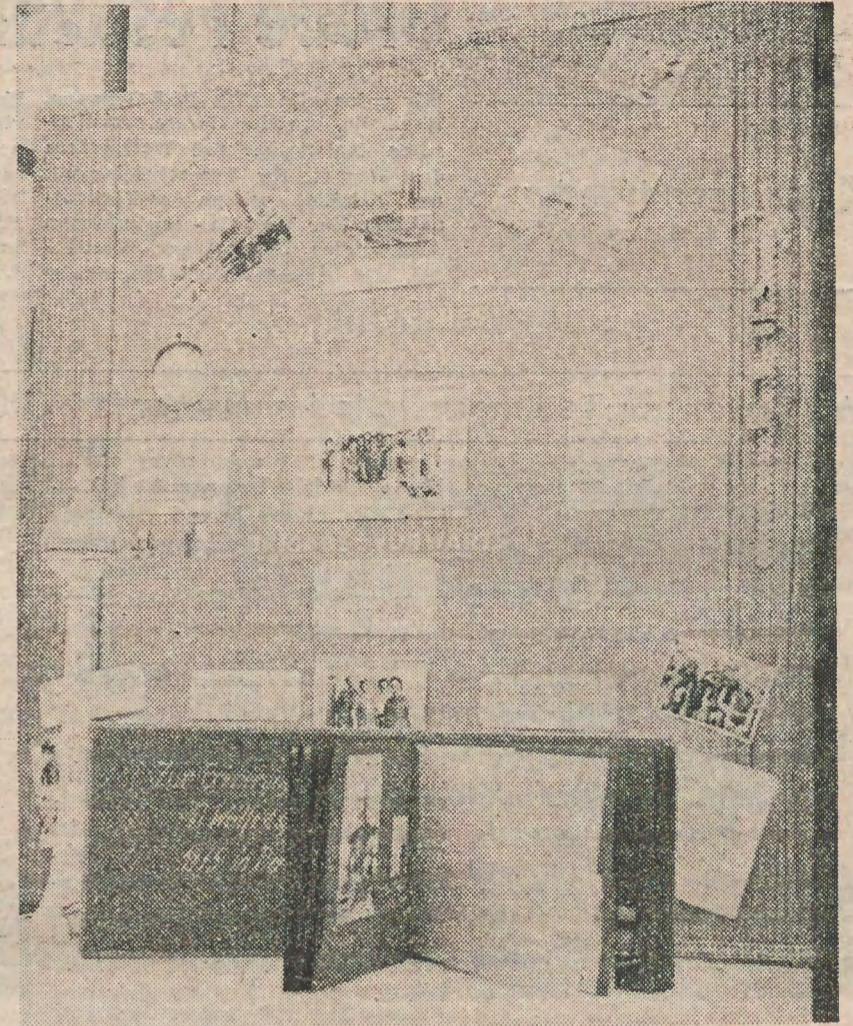


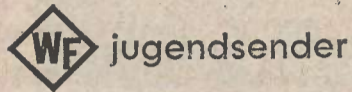
243,- Mark für Vietnam

Die Erzieher und das Heimpersonal des Kindergartens Pankow haben die Unterzeichnung des Friedensvertrages und somit die sofortige Beendigung des unmenschlichen Krieges in Vietnam sehr begrüßt. Als persönlichen Beitrag fertigen die Kolleginnen Gegenstände, die auf einem Vietnambasar den Eltern des Kindergartens angeboten wurden. In kürzester Zeit war alles vergriffen, und wir konnten 243,- Mark auf das Solidaritätskonto 88 888 überweisen. Alle Kolleginnen haben außerdem ihr monatliches Solidaritätsaufkommen um 100% erhöht. Gass, Vertrauensmann Kindergarten WFS Pankow

Die Kollektive des Werkteiles Sonderfertigung haben für die jungen Gäste der X. Weltfestspiele 1973 Geschenke angefertigt. Unser Bild: Bildband und Fernsehturn wollen die Mitglieder des Kollektivs „Vorwärts“ den jungen Freunden schenken.

Fotos: Philipp





Unsere Meinung:

„Es wird nun endlich Zeit,
daß wir einen Zahn zulegen!“

Große Festivalauktion

Wir rufen alle AFO, FDJ-Gruppen, Werkteile, Fachdirektorate, sozialistischen Kollektive und Werktätigen des Werkes für Fernsehetelektronik auf: Beteiligt euch an der Festivalauktion. Zur Versteigerung gelangen Antiquitäten, Briefmarken, Bierdekkel, alte Münzen, Bierkrüge, antike

Urkunden, Souvenirs, Grafiken und vieles andere mehr. Diese Dinge können ab sofort gegen Quittung in der zentralen FDJ-Leitung unseres Betriebes abgegeben werden. Eine Preiskommission legt den Wert der zu versteigernden Dinge fest. Die Auktion wird im Februar stattfinden.

den. Den Erlös zahlen wir auf das Festivalkonto zur Finanzierung der X. Weltfestspiele ein. Besonders interessante Exponate werden wir im „WF-Sender“ mit Bild und Spender vorstellen.

Sucht in allen Ecken, in Haus und Wohnungen nach Exponaten. Leiste auch du deinen Beitrag zum Festival!

FDJ-GO „Conrad Blenkle“

Wir stellen vor: Leitungsmitglieder unserer FDJ-Grundorganisation



Hans-Joachim Trappen (links), — jetzt das zweite Jahr 1. Sekretär unserer FDJ-Grundorganisation. Er ist seit 11 Jahren Angehöriger des WF und ist von Beruf Entwicklungsingenieur. Sein Alter ist 27 Jahre.



Max Kalb — Verantwortlich für die Ordnungsgruppe und sozialistische Wehrerziehung. Er ist 26 Jahre alt und seit 1972 Funktionär der Grundorganisationsleitung. Gegenwärtig qualifiziert sich Max zum Facharbeiter und arbeitet als Materialprüfer in KM 5.

Dornröschen war einmal!

Seit vielen, vielen Jahren existiert in TM 3 eine Meßgeräteausleihe. Sie war sehr klein, und dementsprechend war ihr Auftreten bescheiden und zurückhaltend. Dachte man an sie, so mußte man unwillkürlich an das wunderhübsche deutsche Märchen „Dornröschen“ denken, und Dornröschen schlief ja bekanntlich 100 Jahre — aber im WF, das wissen wir alle, schläft niemand 100 Jahre, höchstens mal eine Stunde und das noch nicht einmal jeden Tag. Dornröschen war verzaubert, und wie es im Märchen heißt, kam da des Weges ein edler Jüngling und küßte diese nette Puppe wach. Gegenüber war es mit unserer Meßgeräteausleihe. Wir meinten: Sinn und Zweck einer solchen Ausleihe ist die effektivste Verwendung und Ausnutzung von Meß- und Prüfmitteln zum Nutzen aller. Somit wurde beschlossen: Die Meßgeräteausleihe wird Jugendobjekt, und die Lösung dieser Aufgabe ist unser Festivalauftrag.

Inzwischen ist die Gerätepalette größer und umfangreicher geworden, und wenn demnächst von TAG und TAM etwa 70 Meß- und Prüfmittel der Ausleihe zugeordnet werden, wird sich der krasse Gegensatz zwischen Nachfrage und Angebot etwas verringern. Eines Tages, davon sind wir fest überzeugt, wird sich diese Form der Auslastung von Grundmitteln im gesamten Werk durchsetzen. Wie gesagt, liebe Grundmittelbesitzer — keine Panik, bis dahin wird noch viel Wasser die Spree entlangfließen!

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld der FDJ-Gruppe ist die Instandhaltung der Meßmittel, die Erarbeitung Technischer Dokumentationen und eines Gerätecataloges sowie die Durchführung von PVI-Arbeiten an Netzgeräten des Typs TG 20-6. Fachliche und gesellschaftliche Weiterbildung ist Voraussetzung zur Lösung der genannten Ziele und Aufgaben. Das tun wir in

Form von Fachverträgen und Lehrgängen sowie durch unsere Teilnahme am FDJ-Studienjahr und an der „Schule der sozialistischen Arbeit“ der Brigade „Nipkow“.

Zum Schluß noch ein ernstes Problem. Wir wissen, wenn wir das verwünschte Wort „Raummangel“ aussprechen, daß die hierfür zuständigen Kollegen sofort ihre Antennen einziehen und den Empfang abschalten — trotzdem — die Meßgeräteausleihe einschließlich zugehöriger Instandsetzung ist eine gute und nützliche Sache. Sie wird größer und umfangreicher und platzt jetzt schon aus ihren Nähten. Die Raumfrage muß früher oder später gelöst werden! Wie dem auch sei: Eines steht heute schon fest — der Festivalauftrag der FDJ-Gruppe TM 3 wird erfüllt!

Evelyn Wenzel, Siegfried Pätzolt,
Wolfgang Schlauf
FDJ-Leitung TM 3

In Prieros war was los

30 Jugendliche der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ nahmen vom 8. Januar bis 13. Januar 1973 an einer FDJ-Schulung im Wander- und Touristenstützpunkt Prieros teil. Das Programm dieser Schulung umfaßte Lektionen und Seminare über aktuell-politische Fragen und nahm Stellung zu der FDJ-Arbeit.

Wir unternahmen auch einen Ausflug in die Umgebung und veranstalteten einen bunten Abend. In Vorbereitung der X. Weltfestspiele führte die Seminargruppe WF geschlossen einen Subbotnik durch. Im Wandzeitungswettbewerb konnten wir den ersten Platz belegen. All das trug dazu bei, das Kollektiv

der Seminargruppe zu festigen, so daß wir in der Endauswertung des Lehrganges zu den besten Seminargruppen gehörten.

Jürgen Thiess, FDJ-Gruppe RV 4

Initiativen

Auf zum Subbotnik

Die Mitglieder des Kollektivs „Interkosmos“ — Abteilung DM, führen anlässlich der bevorstehenden X. Weltfestspiele 1973 einen Subbotnik durch und stellen den Erlös dieser Aktion dem Weltfestspielkonto zur Verfügung.

Wir rufen alle Kollektive auf, durch Subbotniks unserem Beispiel zu folgen.

★

Am 10. Februar findet im WF-Kulturhaus von 18.00—02.00 Uhr der „Fasching 73“ statt. Es herrscht Kostümszwang.

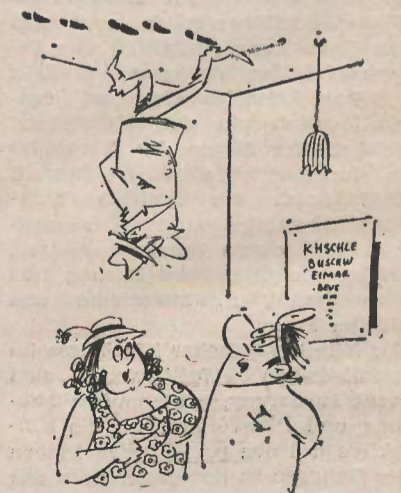
Kein Ehepartner fällt vom Himmel

Ab Januar 1973 findet im Vortragsaal des Kulturhauses des VEB Werk für Fernsehetelektronik eine Veranstaltungsreihe statt, die sich inhaltlich mit der Vorbereitung junger Leute auf die Ehe beschäftigt, und endet im Juni 1973.

Zweiter Vortragsabend am Dienstag, dem 13. Februar 1973, 17.00 Uhr, Thema: „Ehe — Wohnung — Haushalt“

Referent: Frau Schmaske, Vorsitzende des DFD Köpenick, und Frau Dr. Winkel, Juristin.

Die Teilnahme an den einzelnen Vortragsabenden ist kostenfrei. Jugendklub WF, Kulturhaus WF, Abt. Gesundheits- und Sozialwesen Köpenick.



„Glauben Sie ihm nicht, Herr Doktor, er simuliert!“



jubilare



Herzliche Glückwünsche zum 25. Betriebsjubiläum gehen an die Kollegen Hans-Joachim Benser, FR und Erwin Herzig, RT 41.

Zwanzigjähriges Betriebsjubiläum feiern die Kollegen Rudi Graw, FR 5, Harri Schwaratzki, TM 6, Walter Schumann, BT 1 und Alfred Laub, KM 31.

Den Kolleginnen und Kollegen Margarete Heims, VA, Herbert Misselwitz, TM 5, Gisela Morhin, VA, H. Georg Stelmaszewski, TM 6, Michael Medebach, TM 6, Renate Leppin, RP 1, Elvira Meilicke, RG 2, Erika Sand, FH 3, Frank Ebert, SPL 1, Richard Gattner, KT 1, Siegfried Brandt, BP 1, Eveline Völskow, W 2, Hans-Jürgen Jakiel, BP 5, Edith Scherlin, BP 1, Thilo Koschinsky, BP 3, Günter Steinke, BP 3, herzliche Grüße zum zehnjährigen Betriebsjubiläum.

Allen genannten Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Erfolg und gute Gesundheit.

leserforum

Am Ostseestrand

Zu einer Fahrt nach Heringsdorf starteten 80 Mitglieder des Motorsportclubs Fernsehelektronik Berlin. Bei Sonnenschein und Temperaturen um -10° verlebten die Mitglieder des Clubs bei Sport und Spiel erholsame und interessante Stunden. Ein viel-

seitiges sportliches und kulturelles Programm wurde vom Vorsitzenden der Kommission Touristik, Wolfgang Heinrich, vorbereitet und durchgeführt.

In den Abendstunden kam es zu angeregten Gesprächen über die Ergebnisse der Sportarbeit und die Höhepunkte des Jahres 1972. Es wurde nicht nur Bilanz gezogen, sondern viele Hinweise dienen einer weiteren Verbesserung der Sport- und Touristikarbeit.

Redies



Sitzgelegenheiten ...

Seit geraumer Zeit nimmt der Zustand, daß Stühle aus den Speisesälen verschwinden, immer größere Ausmaße an. Schon in unserem BKV-Protokoll haben wir auf diese Zustände hingewiesen. Es hat sich bis jetzt nichts geändert.

Nach Rücksprache mit dem Kollegen

Stüdemann (Leiter der Werkküche) sind diese Stühle von Kollegen entfernt und mit in die Abteilung genommen worden.

Die Bestuhlung der Speiseräume stellt für ihn eines der größten Probleme dar.

Wir sind der Meinung, daß hier von

seiten anderer Stellen (Auswertung und Festlegung von Kontrollbeauftragungen durch die Direktion, Einschaltung der Kriminalpolizeidienststelle in unserem Hause) etwas getan werden muß. Für viele Abteilungen ist wahrscheinlich diese Methode der Beschaffung von Mobiliar die bequemste Art.

Zu diesem Problem fordern wir auch das Direktorat V auf, in unserer Be-

triebszeitung dazu Stellung zu nehmen.

Des weiteren rufen wir alle Kollegen auf, darüber zu wachen, daß aus den Speisesälen keine Stühle entfernt werden.

Alle staatlichen Leiter sollten in ihren Abteilungen ihre Kontrollpflichten in dieser Richtung nicht weiter vernachlässigen.

Eckert, Vorsitzender der AGL 3

Wir erhielten Antwort:

Warum eine Stunde im Aufzug ...

... weil manche Kollegen nur bis 13 zählen ... , denn das ist der Beginn des ganzen Ärgers, - ansonsten hätte man festgestellt, daß der Aufzug über seine zulässige Belastung beladen war und deshalb 40 cm tiefer gefahren ist. Leider herrscht diese Disziplinlosigkeit in vielen Abteilungen.

So blieben die „13“ eingeschlossen, ergrimmten Fahrgäste im Aufzug. Die noch im Hause anwesenden Kollegen hatten dringende Arbeiten an einem anderen Aufzug auszuführen und waren somit nicht telefonisch erreichbar. Der Vorfall wurde mir erst durch den Zeitungsartikel bekannt. Welcher Geist für mich am

Telefon war und den Anruf entgegengenommen hat - ist mir unerklärlich!

Gleichzeitig müßte der „Dank der 13“ berichtigt werden, denn sie wurden von den Schichtelektrikern „befreit“.

Außerdem sei dem Schreiber des Artikels gesagt, daß ich mir meiner Verantwortung voll bewußt bin. Seine Ermahnung ist überflüssig. Die Redaktion unserer Betriebszeitung möchte ich fragen, ob alles gedruckt wird, ohne sich vom Sachverhalt zu

überzeugen, nur um die Seiten der Zeitung zu füllen?

Behnke, Aufzugswart TM 6

Anmerkung der Redaktion:

Zur Anfrage des Kollegen Behnke sei bemerkt, daß die Wartezeit im Fahrstuhl seine Richtigkeit hatte. Bei unserer Aussprache stellten wir fest, daß sich derartige Fälle wiederholen können, wenn künftig nicht mit Name und Hausnummer die Zuständigkeit bei Abwesenheit der in Normalschicht arbeitenden Aufzugsmon-teure festgelegt wird.

Sprechstundenplan der Betriebspoliklinik Oberspree

Alle Abteilungen und Stationen der Betriebspoliklinik Oberspree arbeiten nach einem Bestellsystem. Es ist also eine persönliche oder telefonische Anmeldung unter der Nummer 63 22 01 (nach dem 26. 1. 1973 - 635 22 01) erforderlich. Nur in dringenden Fällen, bei plötzlicher Erkrankung, bei akuter Verschlimmerung einer Erkrankung und selbstverständlich bei Unfällen, kann mit einer sofortigen Behandlung gerechnet werden. In der zahnärztlichen Abteilung wird ebenfalls nach einem strengen Bestellsystem behandelt. Für Schmerzfälle sind bei jedem Zahnarzt täglich am Vor- und Nachmittag je eine Schmerzsprechstunde vorgesehen, die unter der o. a. Telefonnummer zu erfragen ist.

Station	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Dermatologie	13.00-17.00	7.00-12.00	9.00-12.00	13.00-17.00	7.00-12.00
Chirurgie I	7.00-18.00	7.00-13.00	9.00-14.00	7.00-18.00	7.00-13.00
Chirurgie II	8.00-13.00	12.00-18.00		8.00-13.00	12.00-18.00
Gynäkologie	7.30-18.00	7.00-15.30	12.30-18.00	7.00-16.00	7.30-13.30
Interne I	12.00-18.00	7.00-15.00	9.00-18.00		7.00-14.00
Interne II	12.30-18.00	7.30-12.30		11.00-18.00	9.00-12.00
Prakt. Arzt I	8.00-18.00		9.00-14.00	13.00-18.00	7.00-13.00

Prakt. Arzt II	7.00-13.00	7.00-18.00	9.00-16.00	7.00-13.30	12.00-18.00
HNO	8.30-18.00	7.00-15.00	9.00-15.00	9.00-18.00	7.00-13.00
Augenstation	7.30-18.00	7.30-12.30		9.00-18.00	7.30-15.00
Röntgen I	7.00-16.00	7.00-18.00	9.00-15.00	7.00-15.00	7.30-13.30
Röntgen II	7.30-16.00	7.30-15.30	9.00-16.00	7.30-18.00	7.00-13.00
Röntgenabtlg.	7.00-18.00	7.00-18.00	9.00-16.00	7.00-18.00	7.00-18.00
Zahnstation I	10.00-18.00	7.00-15.00		7.00-15.00	7.00-13.30
Zahnstation II	9.00-18.00	7.00-16.00	9.00-16.00	7.00-16.00	12.00-13.00
Zahnstat. III	7.00-16.30	10.00-18.00	9.00-16.30	10.00-18.00	7.00-14.30
Med. Labor	7.30-18.00	7.30-18.00	9.00-18.00	7.30-18.00	7.30-16.00
Hydrotherapie	7.00-17.00	7.00-17.00	9.00-17.00	7.00-17.00	7.00-15.00
Physiotherapie	7.00-17.00	7.00-17.00	9.00-17.00	7.00-17.00	7.00-15.00
EKG	7.00-17.30	7.00-17.30	9.00-17.30	7.00-17.30	7.00-16.00

Bereitschaftsdienst

Allgemeinärztlich: Montag-Donnerstag 18.00-19.00

Zahnärztlich: Montag 18.00-19.00; jeden 2. Donnerstag 18.00-19.00

Unfallärzteberatungskommission; Montag 11.00-13.00; Donnerstag 11.00 bis 13.00

Kunsterlebnisse • Kunsterlebnisse

Schade, daß die Zeit so knapp war. Wir mußten zur Spätschicht und – Ordnung muß sein! Trotzdem – es war 'ne Wucht! Ein Teil unseres Kollektivs besuchte die Fotoausstellung „UdSSR 50“ am Alex. Es hat sich gelohnt. Wir waren alle begeistert. Ein neues Jahr, das Pflichtbewußtsein, viel Verantwortung und den vollen Einsatz am Arbeitsplatz verlangt, hat mit einem großen und schönen Erlebnis für uns begonnen. Noch oft standen wir an

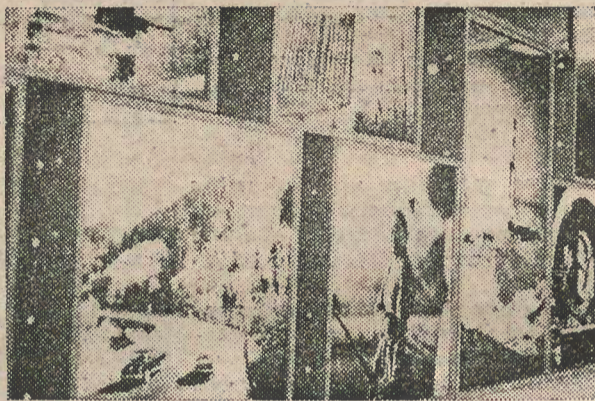
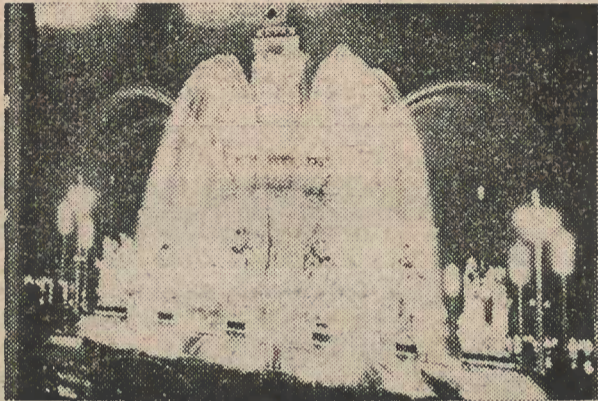
diesem Tag zusammen und tauschten unsere Ansichten über diese oder jene Aufnahme und ihre Aussage aus. Grüne Palmen am Schwarzen Meer, die Stille der sibirischen Taiga, das Polareis und die heiße Wüste – eine Reise mit herrlichen Farbfotos durch die Heimat unserer sowjetischen Freunde. Schulklassen, Kollektive, viele, viele Bürger unserer Stadt trafen wir an diesem Vormittag dort. Wir sind der Meinung, daß jeder, der ein Freund

der SU ist, die Gelegenheit genutzt hat, durch den Besuch dieser Ausstellung Bekanntschaft mit der unermüdlichen Arbeit und Energie am Aufbau des Sozialismus, den kleinen und großen Freuden und Leiden ihrer Menschen am Rande des Alltags gemacht hat.

Für uns war es ein großes Kunsterlebnis.

Soz. Kollektiv „Elektronik II“, DG 2

Fotos: Philipp



Musikalisch – literarische Stunde

Die Brigaden Kostenrechnung, Produktionsabrechnung, Finanzrechnung und „Pestalozzi“ des Bereiches H führten musikalisch-literarische Stunden durch, deren Inhalt dem 50jährigen Bestehen der Sowjetmacht gewidmet war. Mit Lesestellen aus den Werken „Die Heldentat des Soldaten N. Massalow“,

„Mein schönster Tag“ (Alexin) „Die Mär von der Freundschaft“ (Gamsatow)

und Musikstücken von Addinsell und Tschaikowski machten uns mit der Vielfalt und dem künstlerischen Schaffen der russischen und sowjetischen Kunst und Kultur vertraut.

Die ausgezeichnete Zusammenstellung der Werke und die Vortragsweise der Kolleginnen Jurzik und Sick ließen diese Stunde zu einem besonderen Erlebnis werden.

Wir möchten uns mit diesen Zeilen für die Einsatzbereitschaft der Kolleginnen der Bibliothek recht herzlich bedanken.

H. Giesel, H2

Meisterehren für TAF 2

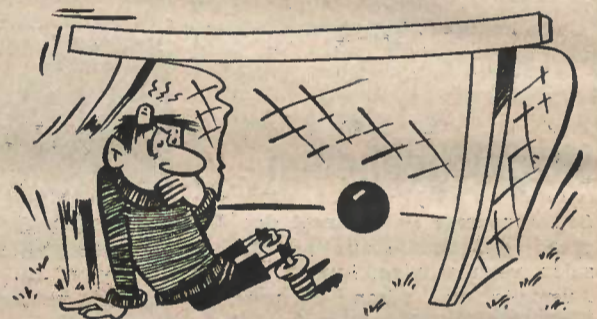
wf-volkssport

Wie bereits schon angekündigt, fand am Dienstag, dem 9. Januar 1973 die Endrunde des III. WF-Hallen-Turniers statt. Sechs Mannschaften waren bemüht, Pokal und Meisterehren in ihren Besitz zu bekommen, jedoch wie im Vorjahr errang der heiße Favorit TAF 2 beides. Die erfolgreiche Pokalverteidigung war von Beginn der Endrunde an nie in Frage gestellt, und so stand der Meister auch schon fünf Spiele vor Schluß fest. Die im letzten Spiel erlittene Niederlage durch FT war für die Mannen von TAF 2 nur ein schwarzer Fleck auf einer weißen Weste. Eigentlich war somit nur die Span-

nung um die Plätze 2 und 3 vorhanden. Hauchdünn errang TM 2 den Vizemeistertitel und verwies den Exmeister RS 1 auf Platz 3. Erstaunlich gut hielten sich die als Außenseiter betitelten Mannschaften von FT und Werkteil Lichtenberg.

Enttäuschend war das Abschneiden der Lehrlingsmannschaft von AB 4, die mit 0:10 Punkten den letzten Platz einnahm und schon zum letzten Spiel nicht mehr antrat. Diese Verhaltensweise fand bei allen Beteiligten wenig Verständnis. Im allgemeinen jedoch war das über vier Stunden laufende Endturnier ein würdiger Abschluß der Hallensaison

1972/73. Zu bemerken wäre noch die ansehnliche Zuschauerkulisse und Schlachtenbummler der einzelnen Abteilungen, die mit Beifallsbekundungen nicht geizten. Dem Werkzeugbau, TAF 2 noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Titelgewinn, den folgende Kollegen errangen: Peter Kloss, Helmut Hwaldt, Bernd Raue und Bernd Seif-



Jeder fängt mal an!

Abschlußstand des Endturniers:

	Sp.	Tore	Punkte
1. TAF 2	5	23:10	8:2
2. TM 2	5	16:10	6:4
3. RS 1	5	22:19	6:4
4. FT	5	6:10	5:5
5. Lichtenberg	5	12:17	5:5
6. AB 4	5	6:19	0:10

Mit sportlichem Gruß
Gerd Schlaak (FT 2)



man liest

E. Aisberg, J.-P. Doury

Farbfernsehen – leicht verständlich. (Aus dem Französischen)
Berlin: Verlag Technik 1972

Die Autoren bieten eine populärwissenschaftliche Einführung in die Farbfernsehtechnik, bei der einige Grundkenntnisse der allgemeinen Fernstechnik vorausgesetzt werden. Zunächst werden die Grundlagen der Farbtheorie behandelt. Die darauf folgenden Ausführungen erstrecken sich über Systeme, Fehlerquellen bis hin zum Service.

E. Haenchen, F. Haenchen

Das neue Rosenbuch

Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag 1972

Populärwissenschaftlich und praxisnah vermittelt das Buch einen umfassenden Überblick über die Anzucht und Pflege der Rosen und deren Verwendung in Gärten und Grünanlagen. Außerdem sind enthalten eine Klassifikation, Abhandlungen über Rosenkrankheiten, Topfrosen sowie den Anbau und die Behandlung von Schnitrosen.
H. Körth

Operationsforschung für den Wirtschaftskaufmann, Industrie.

Berlin: Die Wirtschaft 1972.
Das verbindliche Berufsschullehrbuch für den Beruf Wirtschaftskaufmann mit der Spezialisierung Industrie behandelt für das Fach „Operationsforschung“ vier wichtige Komplexe: Arbeitsstufen der Operationsforschung, mathematische Modelle einschließlich Netzplantechnik sowie Verflechtungsmodelle und Optimierungsmodelle. Aufgaben und deren Lösungen im Anhang erleichtern die Erarbeitung des Stoffes. Das Buch

ist auch für die Erwachsenenqualifizierung geeignet.

Wissensspeicher Sekretärin

Mit Abbildungen

Berlin: Die Wirtschaft 1972.

Ein Nachschlagewerk und zugleich Unterrichtsmaterial zur Aus- und Weiterbildung. Die Kenntnis des Buches „Organisation und Technik der Verwaltungsarbeit“ wird vorausgesetzt. Die Art der Darstellung ermöglicht ein selbständiges Erarbeiten des Stoffes. In 19 Kapiteln werden Bedeutung des Berufs, allgemeine Anforderungen, Arbeitsweise sowie alle Verantwortungsbereiche und Aufgaben der Sekretärin detailliert beschrieben. Ein Kapitel enthält Hinweise zu gesunder Lebensführung, Körperpflege, Kleidung und Kosmetik.
Günther Sterba

Aquarienfische
Leipzig: Edition 1972.

Ein umfassendes Nachschlagewerk für den Liebhaber und Züchter von Süßwasserfischen in

Aquarien. Einleitend wird die Biologie der Fische behandelt, während der Hauptteil des Bandes die eingehenden Beschreibungen von 300 der am häufigsten in Europa und Nordamerika gehaltenen Fischarten enthält. Die Gliederung erfolgt nach Familien. Die Beschreibung der einzelnen Art enthält Körperform, Farbe, Verbreitung, Pflege und Zucht.
I. Seupel, Gerhard Seupel

Hunde – Schönheit und Leistung.
Bildband.

Berlin: Deutscher Landwirtschaftsverlag 1972.

Untergliedert nach den einzelnen Rassen werden in dem Bildband die gebräuchlichen Rassehunde in ihrer Schönheit und als treue Helfer und Begleiter des Menschen vorgestellt. Die Einleitung enthält praktische Hinweise für Anschaffung, Haltung und Erziehung der Welpen und Informationen über die Organisation des Hundesports und Ausstellungen.